

Volkswirtschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **36 (1920)**

Heft 50

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu gewinnen. Dagegen kann sie mit einer leichten billigen Fassung Grundwasser bloßlegen und in die nahe Leitung pumpen, so viel sie will. Der Minutenliter Wasser auf dem Berg gefaßt, stellt sich je nach der Quelle per Jahr auf 25 bis 70 Fr., während sich das Fassen und Pumpen des Grundwassers, alles eingeschlossen, ebenfalls per Jahr und Minutenliter auf bloß 10 bis 12 Fr. stellt. Die Fälle sind eben sehr häufig, wo die gefaßten Hochquellen während 8 bis 9 Monaten genug Wasser liefern, so daß man dann nur 3 bis 4 Monate pumpen muß, so daß das Aushilfswasser sich beim Pumpen viel billiger stellt, als teuer gefaßtes Wasser. Aber auch im andern Falle, wenn man das Wasser immer pumpen muß, stellt es sich bald noch billiger als bei teurer Fassung. Hierbei hat man den großen Vorteil, daß Grundwasser vielerorts in beliebigem Quantum zur Verfügung steht, während die Hochquellen sehr spärlich liefern. In der heutigen Zeit sind Wasserfassungen so horrend teuer, daß noch bald ein anderes Verfahren in Frage kommen kann. Man muß daher vorher alles genau prüfen und nach allen Richtungen berechnen, ehe man ein Werk beginnt. („Vaterland.“)

Volkswirtschaft.

Über den Stand der Arbeitslosigkeit in der Schweiz wird der „National-Ztg.“ berichtet: In der letzten Februarwoche ist keine Zunahme der Arbeitslosigkeit mehr eingetreten. Schon seit einigen Wochen ließen die fortlaufenden Zählungen der Arbeitslosen erkennen, daß die Ausbreitung der Arbeitslosigkeit mehr und mehr an Intensität verlor; einzig in der zweiten Februarwoche ergab sich ein Rückschlag. Nun bringt die Zählung vom 28. Februar die ersehnte Erleichterung, indem die Arbeitslosigkeit etwas zurückgegangen ist. Allerdings ist das Sinken der Arbeitslosenziffer nur sehr bescheiden. Als erfreulicher Lichtblick muß sie aber festgehalten werden, und wir hegen die Hoffnung, daß es sich dabei nicht nur um eine vorübergehende Erscheinung handle, so sehr wir auch auf Rückschläge gefaßt sind. Diese werden nicht beängstigend ausfallen, wenn sich in England und den Vereinigten Staaten die Anzeichen einer Besserung der

Konjunktur fortsetzen. In dieser Hinsicht sind in den letzten Tagen neue Nachrichten bekannt geworden, die gute Erwartungen rechtfertigen, vielleicht auch für die Exportindustrien. Immerhin darf man bei der gegenwärtigen internationalen Lage noch nicht optimistisch sein.

Über die Entwicklung der Krise mögen die folgenden Ziffern ein Bild bieten:

	Gesamtzahl der ganz und teilweise Arbeitslosen
1920 20. Dezember	65,260
1921 31. Januar	106,574
7. Februar	113,278
14. "	123,011
21. "	126,182
28. "	125,635

Die Ursache des leichten Rückganges der Arbeitslosenziffer dürfte zum kleinsten Teile in einer wirklichen Erhöhung des industriellen Beschäftigungsgrades liegen; denn auch wenn in der letzten Woche die Bestellungen wirklich reichlicher eingegangen wären, käme dies in der Arbeitslosenziffer noch nicht zum Ausdruck. Diese Bestellungen würden in erster Linie — und gerade in den wichtigsten Industrien — aus den Lagern effektiviert, die sehr groß sind, weil lange Zeit auf Lager gearbeitet wurde. Im Sinken der Arbeitslosenziffer, das noch regional beschränkt scheint, macht sich vielmehr der Einfluß der anhand genommenen Notstandsarbeiten geltend. Daß durch diese die Lage sehr stark verbessert werden kann, hat namentlich Zürich bewiesen. Im Kanton Zürich hat sich die Arbeitslosenziffer in der letzten Februarwoche um 10% vermindert, und nach unsern Informationen ist dies in der Hauptsache auf die Notstandsarbeiten zurückzuführen. Das Beispiel dürfte auch anderorts zu großzügigen Aktionen ermuntern.

Die Lage in den Kantonen.

Der Grad der Arbeitslosigkeit hat sich in den einzelnen Landesgegenden nicht wesentlich verschoben. Immer noch entfallen 45% der Arbeitslosen auf die drei ostschweizerischen Kantone Zürich, St. Gallen und Thurgau, fast 30% auf die Nordwestschweiz (Baselstadt, Baselland, Solothurn, Bern), und endlich mehr als 15% auf die drei westschweizerischen Kantone Waadt, Neuenburg und Genf.

Die Lage in den Industrien.

Wie sich die Situation in den einzelnen Branchen entwickelte, erhellt die folgende Zusammenstellung:

	Ganz u. teilweise Arbeitslose:		
	31. Jan.	21. Feb.	28. Feb.
1. Textilindustrie	42,197	49,335	46,744
2. Uhren, Bijouterie	22,831	25,666	24,731
3. Konfektion u. Lederindustrie	8,503	13,737	13,834
4. Metall und Maschinen	10,266	12,210	13,085
5. Baugewerbe	3,370	3,896	4,765
6. Chemische Industrie	2,154	2,183	2,372
7. Holz und Glas	1,292	2,000	1,968
8. Graphik, Papierindustrie	1,769	1,925	1,907
9. Lebens- und Genußmittel	1,358	1,043	1,812
10. Handel und Verwaltung	1,435	1,569	1,728
11. Hotels und Wirtschaften	1,133	872	934
12. Landwirtschaft, Gärtnerei	641	733	686
13. Freie Berufe	364	396	437
14. Haushalt	446	467	432
15. Verkehr	375	383	405
16. Forstwirtschaft, Fischerei	226	255	254
17. Bergbau, Torf	12	126	138
18. Ungelernte Arbeiter	5,284	6,486	6,989
19. Kleinbetriebe	2,900	2,900	2,420
Total	106,574	126,182	125,635

Die gänzlich Arbeitslosen.

Leider hat sich die Zahl der gänzlich Arbeitslosen



**VEREINIGTE
DRAHTWERKE
A.G. BIEL**

EISEN & STAHL

SLAB & PROFIL GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FACONDEREIERE
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300^{mm} BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN

GRÖßER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWEIZ-LANDES-AUSSTELLUNG BERN 1914

auch in der letzten Februarwoche wieder etwas gehoben. Die Situation ist folgende:

	Zahl der gänzlich Arbeitslosen	Zunahme gegen Vorwoche
20. Dezember	17,624	
17. Januar	28,178	+28,7%
24. "	32,746	+16,1%
31. "	34,652	+ 5,8%
7. Februar	37,042	+ 6,8%
14. "	40,619	+ 9,6%
21. "	41,549	+ 2,3%
28. "	42,705	+ 2,7%

Die teilweise Arbeitslosen.

Im Gegensatz dazu hat sich die Ziffer der infolge Betriebseinschränkungen teilweise Arbeitslosen nicht unerheblich vermindert, und darauf ist denn auch das Sinken der Gesamtzahl der Arbeitslosen zurückzuführen. Hier ist die Entwicklung folgende:

	Zahl der teilweise Arbeitslosen	Zunahme gegen Vorwoche
20. Dezember	47,636	
17. Januar	62,057	+15,9%
24. "	68,858	+10,9%
31. "	72,823	+ 5,7%
7. Februar	76,236	+ 4,7%
14. "	82,392	+ 8,1%
21. "	84,633	+ 2,7%
28. "	82,930	-2,0%

Leider müssen wir die Bemerkung wiederholen, daß immer noch nicht alle Kantone die Zählung der Arbeitslosen lückenlos durchführen; so gibt es immer noch Kantone, die die teilweise Arbeitslosen nicht registrieren. Die Gesamtsituation dürfte sich aber dadurch nicht verschieben.

KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder Schleiart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung aus eigener Fabrik

Ruppert, Singer & Cie. A.-G., Zürich

Telephon Soltau 717 SPIEGELFABRIK Kanzelstrasse 57 3108

Verbandswesen.

Der Gewerbeverband der Stadt Zürich hielt in seiner Delegiertenversammlung eine Umfrage über die gegenwärtige Geschäftslage in den verschiedenen Berufen. Es wurde festgestellt, daß die Krise sich auf alle Branchen sozusagen in gleichem Verhältnis erstreckt. Der Hauptgrund liegt unzweifelhaft in der Weltamiserie, wodurch unser Land mit Auslandware überschwemmt, dagegen der Export unserer Industrien lahmgelegt ist, was andererseits den Rückgang der Kaufkraft mit sich

Maschinenwerkzeuge für die Holzindustrie!

Die Anschaffung von Maschinenwerkzeugen ist Vertrauenssache. Mehr als je ist es notwendig, den Bedarf hierin bei durchaus fachkundigen Spez.-Firmen zu decken, die für reelle Bedienung Gewähr bieten. Wir liefern nur erstklassige Qualitätswerkzeuge, die wir auf Grund eigener Erfahrungen empfehlen können.



Wir besorgen auch das Lötten v. Bandsägeblättern, Richten und Neuzahnen von Kreis- sägeblättern, Schleifen von Hobelmessern. Kehlmesser machen wir nach Holzmuster oder Skizze.

Um Zuweisung von Anfragen und Aufträgen bitten

A.-G. OLMA
Landquarter Maschinenfabrik, Olten

Verkaufsbureau Fischer & Söffert, Basel.

3955 c